



Thema der Woche

**Urlaub im Osten**

Frische Fakten

**Natur, Städte etc.**

Fragen & Antworten

**Was sieht man auf dem Mond?**

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

**Kirschmichel**



**MONTAGS  
NEU IM NETZ!**

Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Wolfgang Neuss.

*„Stell' Dir vor es geht und keiner kriegt's hin“*

## Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

### Natur

Ein Wattenmeer ist ein Teil eines Meeres, der während des Hochwassers überflutet wird und bei Niedrigwasser trocken fällt.

Zwischen Hoch- und Niedrigwasser liegen durchschnittlich 6 Stunden und 12 Minuten.

Das Wort Watt bedeutet „seicht, un-  
tief“.

Das größte Wattenmeer der Erde ist das Wattenmeer der Nordsee.

Es hat eine Fläche von ca. 9.000 Quadratkilometer.

Der schleswig-holsteinische, niedersächsische und niederländische Wattenmeerbereich gehört seit dem 26. Juni 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe.

### Städte

In Deutschland gibt es ca. 3.000 Fußgängerzonen.

Erste Fußgängerzone in Deutschland ist die Treppenstraße in Kassel.

Die wurde im November 1953 eröffnet.

Im Dezember 1953 wurde eine weitere Fußgängerzone in Kiel eröffnet, die Holstenstraße.

In Oldenburg wurde 1967 die erste Fußgängerzone, zu der mehrere Straßen gehören, eröffnet.

### Gesetze

Das deutsche Verkehrszentralregister gibt es seit 1958.

Dort werden rechtskräftige Verkehrsverstöße von Autofahrern mit deut-

schem Führerschein erfaßt.

Das aktuelle Punktesystem gibt es seit 1974.

Im Jahr 2006 gab es über 8 Millionen Einträge.

Die meisten Einträge gibt es wegen zu hoher Geschwindigkeit.

### Promis

1912 wurde Baron de Coubertin unter einem Pseudonym der erste Olympiasieger in der Disziplin Literatur.

1913 entwarf er die Olympischen Ringe.



## Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

### Automatenspiel

Seine Chipkarte verschwand in der Konsole. Er tippte vier Ziffern in ein Tastenfeld, die nur er kannte. Auf dem Bildschirm erschien das Auswahlmenü. Von 50 bis 400 war alles möglich! ‚Nur nicht übermütig werden‘, dachte er, drückte dann eine der oberen Tasten und zog 100 Euro aus dem Geldautomaten.

Ralf Kreimann

### Fehlindikation

Er stand wütend unter der Dusche und versuchte, die schwarzbraune Paste auf seinem Körper von der Haut zu bekommen. Er selbst hatte sich damit eingerieben, in der Hoffnung, dass es ihm helfen würde, sein Auto allein wieder aus dem Straßengraben zu holen. Doch die Zugsalbe war wirkungslos geblieben.

Ralf Kreimann

### Hartes Brot

Seit Tagen irrte er nach dem Flugzeugabsturz allein durch den Busch. Seine Nahrungsvorräte gingen zur Neige. Nur eine kleine, unscheinbare Kiste war übrig. Hastig öffnete er sie und erstarrte nach einem Blick auf den Inhalt vor Entsetzen: Brot, Wurst, Käse - aus Metall! Es war die eiserne Reserve.

Ralf Kreimann

### Komplexer Sachverhalt

Es sah so einfach aus aber konnte es wirklich so einfach sein? Er grübelte, dachte nach, überlegte. Nach dem er die Problematik erkannt und mit seinem Kollege durchgesprochen hatte, war er beruhigt. Es war doch so einfach wie er am Anfang dachte. Er hatte einfach eins und eins zusammen gezählt.

Heiko Kauffeld

### Welt des Grauens

Sie hatte ihn mit dem Auto nach Hause gebracht. Sollte er sie herein bitten, hinein in das Unvorstellbare? Eine Welt, die jenseits der Vorstellungskraft liegt? Sollte er ihr diese Erfahrung wirklich zumuten? Er hatte lange nicht aufgeräumt, das Geschirr nicht abgespült und die Wäsche nicht abgehängt.

Heiko Kauffeld

### Ungesund

Seit er in diesem Unternehmen war, sah er ihn jeden Tag und stellte fest, das ihn kaum einer leiden konnte. Und als er befördert wurde gab es von jedem Glückwünsche. Alle wünschten ihm Hals- und Beinbruch. Das lag daran das er kein Rückgrad hatte und deswegen ein Stützkorsett tragen musste.

Heiko Kauffeld

## Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben ([post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)).

### Waren die Amis auf dem Mond

Ja, waren sie wohl. Auch wenn ein guter Freund, nach dem er ein paar Monate bei der US-Army auf Lehrgang war behauptete: „Ich weiß ja nicht wer auf dem Mond war, die waren's nicht.“

### Könnte man mit Hubble die Stelle der Mondlandung anpeilen oder braucht's dazu ein sogenannte Nahlinse ?

Könnte man. Unter [http://www.nasa.gov/images/content/136335main\\_image3\\_lg.jpg](http://www.nasa.gov/images/content/136335main_image3_lg.jpg) kannst du ein Bild von der Stelle der Mondlandung sehen. Das Bild mit dem roten Kreuz ist eine Hubble-Aufnahme des Ortes.

Die Auflösung, die Hubble liefert lässt nur zu, Dinge abzubilden, die größer als 60 Meter sind, alles was kleiner ist, gibt ein einzelnes Pixel. Das größte Stück NASA-Ausrüstung, die noch auf dem Mond liegt, ist ca. 9 Meter groß. Der NASA Lunar Reconnaissance Orbi-

ter wir aber in der Lage sein solche Objekte zu erkennen, da seine Auflösung für Objekte ab 0,5 Metern Seitenlänge ausreicht.

### Warum hat der Reichsadler auf dem deutschen Pass 6 Federn pro Flügel und im Pass drinn, 7?

Einfache (wenn auch evtl. unbefriedigende) Antwort:

Es gibt keine festgeschriebene Form für den „Bundesadler“.

Der Bundesadler ist kein Hoheitszeichen der Bundesrepublik im Sinne § 90a Abs. 2 Strafgesetzbuch.

Die prinzipielle Gestaltung geht auf eine Bekanntmachung von Bundespräsident Theodor Heuss zurück. Die genauen Details sind nicht fest geregelt. Im Gegenteil, dort heißt es dort ausdrücklich:

„Die künstlerische Ausgestaltung bleibt für jeden besonderen Zweck vorbehalten.“

So ist zwischen den Fällen, in denen der Bundesadler in Form von Stempel und Siegeln behördlichen Äußerungen oder Erklärungen urkundlichen Wert gibt, und den Fällen, in denen er mehr eine dekorative Aufgabe erfüllt, zu unterscheiden.

Der Adler auf den einzelnen Seiten des Reisepasses stellt den Bundesadler mit sieben Schwingen (Gefieder) dar. Dieser Adler zierte auch das große Bundes-siegel. Der Entwurf stammt von Siegmund von Weech (1888-1982).

Der Adler auf dem Titel des Reisepasses findet seinen Ursprung in der Weimarer Zeit und wurde als Muster für Zierschmuck mit sechs Schwingen (Gefieder) der Entwurf soll ebenfalls von Siegmund von Weech stammen.

(Quelle: Dr. Wolfgang Schäuble)

# Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Kirchmichel

500 g Süßkirschen entkernen. 125 g Mehl mit 3 Teelöffeln Backpulver mischen. 60 g Margarine, 125 g Zucker und 1 Päckchen Vanillezucker schaumig rühren. 2 Eier und 150 g Grieß unterheben. Das Mehl und 250 ml Milch abwechselnd unter die Mischung rühren und die Kirschen unterheben.

Alles in eine gefettete Auflauf- oder Silikonform geben und bei 180 °C ca. eine Stunde backen.

Dazu schmeckt Vanilleeis, Vanillesauce oder Sahne.

Seid für heute begrüßt von

*Willis Omma*



## Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. In Worms und Umgegend sagt man zu einer Decke oft „Kult“ oder „Kolter“/„Kulter“. Wo kommt dieser Ausdruck her und wie ist der Zusammenhang zu einer Wolldecke?
2. Woher kommt eigentlich der Ausdruck „Gelbfüssler“ für einen Badener...?

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

**[post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)**

## Urlaub im Osten

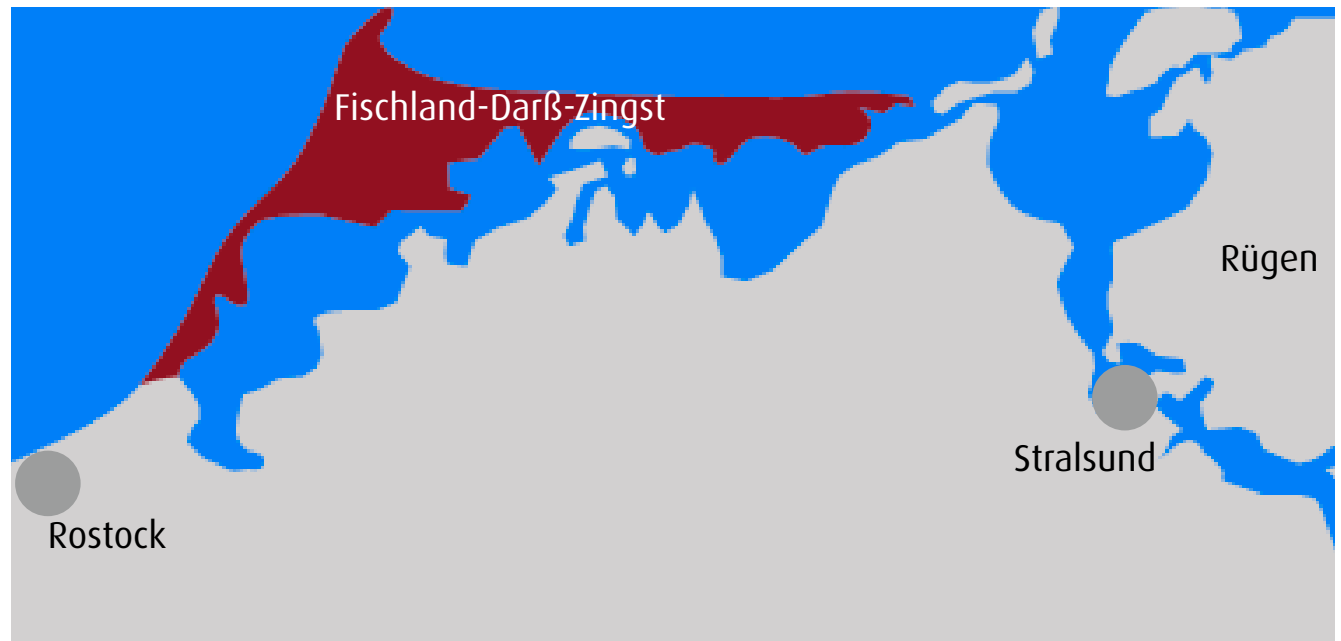
Nach fast 20 Jahren war es dieses Jahr mal wieder so weit: Wir fahren in den Urlaub nach „drüben“. Da hat sich bestimmt ganz schön was getan in der Zwischenzeit.

„Ostsee“. Das war bis vor kurzem noch eine „No-Go-Area“ für uns. Warum 750 Kilometer in Deutschlands Osten fahren, wenn man mit der gleichen Fahrstrecke doch auch ans Mittelmeer kommen könnte. O.k., wir haben mittlerweile die 40 überschritten, aber das kann doch kein Grund sein, oder?

Immerhin wollten wir zelten. Weil, wir sind ja immer noch cool.

Ziel: Fischland-Darß-Zingst. Das klang schon im Reiseführer granzwertig, aber es hatte einige absolute Alleinstellungsmerkmale. Es gibt da nämlich in Prerow einen Campingplatz, auf dem man in den Dünen am Strand zelten darf. Normalerweise ist das ganz doll verboten, weil die Dünen geschützt weden müssen. Hier wird aber ständig genug Land aufgeschwemmt, um den Erhalt der Küste zu gewährleisten.

Fischland-Darß-Zingst ist eine 45 Kilometer lange Halbinsel an der Ostseeküste zwischen Rostock und Stralsund.



Sie trennt die Darß-Zingster Boddenkette von der offenen Ostsee. Den südwestlichen Abschnitt der Halbinsel bildet das „Fischland“, es folgt der „Darß“, an den sich nach Osten die Halbinsel „Zingst“ anschließt.

Auf Fischland-Darß-Zingst liegen die Gemeinden Wustrow, Ahrenshoop, Born a. Darß, Wieck a. Darß, Prerow und Zingst.

Die nördlichste Stelle der Halbinsel bildet der „Darßer Ort“ mit seinem Leuchtturm.

Der „Darßer Ort“ (s. Titelbild) ist in den letzten 250-300 Jahren durch Sand- und Sedimentablagerungen entstanden. Auch heute noch entsteht hier neues Land.



Der Campigplatz in Prerow liegt wirklich direkt am Meer, nicht wie sonst mehr oder weniger im Hinterland mit Strandzugang. Man kann sogar seinen Wohnwagen am Strand abstellen.

Wir mussten hier aber einiges auf die harte Tour lernen:

1. Das Gepäck mit einem eierigen Bollerwagen einen sandige Steigung hochzuziehen ist nicht lustig.
2. Für das Zelten auf Sand eignen sich die normalen Zeltnägel für festen Boden nicht wirklich.
3. Bei Regen und Sturm schützt einen der klassische Dünenbewuchs nicht hinreichend um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Unser Zelt hatte die erste Nacht fast gut überlebt, nur ein Teil hing von seinen Heringen befreit schlaff herab und an dieser Stelle konnte auch Wasser ins Innere vordringen. Super, schon am ersten Tag feuchte Füße.

Auf dem Platz gibt es einen Laden der den üblichen Krempel anbietet, den Dauer- und Gelegenheitscamper so brauchen. Ein gewisser Bedarf schien



hier an breiten langen Heringen mit V-Profil zu bestehen. Darauf ließ zumindest der recht große Vorrat schließen.

Auf jeden Fall sind die Dinger viel besser als unserer mitgebrachten Teile. Von denen war sowieso schon die Hälfte im feinen Sand verschwunden.

Das Ostseebad Prerow galt als „Mallorca der DDR“. Die feinen Strände waren in sechs Reihen auf mehreren Kilometern Länge gefüllt. Das heutige Regenbogen Camp Prerow, auf dem wir jetzt auch lagerten, beherbergte zeitweise über 10.000 Gäste. Für seine zahlreichen Diskotheken war Prerow in der ganzen DDR bekannt. Außerdem befand sich hier der größte FKK-Strand Deutschlands.

Prerow mit seinen rund 1700 Einwohnern ist ein schmucker Ort. Eigentlich sind die ganzen Ortschaften hier „schmuck“. Seit der Wiedervereinigung wurde hier viel investiert. Viele der reetgedeckten Häuser haben noch die typischen verzierten „Kapitänstüren“. Folklore.





Zu unserer Reisezeit, in der Vorsaison, ist die Urlauberschar allerdings weniger Werktätige wie früher, sondern durchweg im Rentenalter. Diskotheken sind da nicht unbedingt die Hauptattraktionen. Mit einem weiteren Phänomen wurden wir schon am ersten Abend konfrontiert: Die Restaurants, Kneipen und Cafés schließen fast alle schon um 22.00 Uhr. Verdammt früh im Urlaub, wenn man mich fragt. Die Restaurants auf dem Campingplatz, immerhin gibt es da zwei, machten schon um 21.00 Uhr zu. Um kurz nach Zehn ins klamme Zelt zu klettern ist ehrlich gesagt blöd. Beim vorherrschenden Wetter war aber nicht daran zu denken, sich romantisch an den Strand zu setzen ohne eine Grippe zu riskieren.

Den Ort Zingst erreicht man von Pre-row aus u.a. über den „Ostseeküsten-Radweg“. Der Deich entlang der Ostsee bzw. in dessen Rücklage ist als Fuß- und Radweg ausgewiesen. Für Gelegenheitsradler eine Traumroute. Die Strecke ist flach und die Entfernungen sind überschaubar. In regelmäßigen Abständen kann man zum Strand anbiegen und sich ausstrecken.



Friedhof auf Hiddensee



Im Hafen von Zingst legen verschiedene Schiffe zu diversen Rundfahrten auf dem Bodden ab. Wir entschieden uns für die Fahrt nach Hiddensee. Einer Insel, auf der u.a. eine Wetterstation von Promi-Wetterosch Jörg Kachelmann und das Grab von Gerhart Hauptmann liegt.

Wie schon vorab geahnt, war das Durchschnittsalter der Passagiere auf dieser Fahrt etwa 85 Jahre. Aber die Leutchen waren trainiert: Zum Warmmachen erstmal ein Gläschen Sanddornlikör und dann wurden die drei Stunden bis Kloster auf Hiddensee alte Geschichten ausgepackt. Ich wollte selten so intensiv woanders sein.

In Vitte/Hiddensee angekommen standen uns 4 Stunden zur Verfügung. D.h. man kann eigentlich nur das machen, was alle machen:

Mit dem Pferdewagen nach Kloster fahren, ein Fischbrötchen essen (gibt's an einer Bude direkt an der Pferdewagenendstation – sehr lecker), das Grab von Gerhard Hauptmann besuchen, zum Leuchtturm laufen (2 km), auf den Leuchtturm klettern (2 Euro), gucken,



Leuchtturm auf Hiddensee



zurück laufen, Pferdewagen fahren, blaue Scheune anschauen, wieder aufs Schiff zurückkehren.

Das klingt jetzt viel langweiliger, als es in Wirklichkeit ist. Die Insel ist wirklich schön und ohne die vielen Touristen könnte man den Spaziergang wirklich genießen, auch der Leuchtturm bietet einen tollen Ausblick allerdings teilt man sich die schmale Plattform mit viel zu vielen andern Menschen, die Rucksäcke tragen und oft auch moppelig sind. Dafür war das Bauwerk nicht ausgelegt. Schande über den Erbauer.

Eine Schulklasse, die ebenfalls den Leuchtturm besuchen durfte zeigte sich allerdings wenig begeistert. Teilweise wurde offener Aufruhr geprobt, weil der unsittliche Eintrittspreis von 1 Euro (für Schüler) ja klar Abzocke ist. Mit 15 fand ich so eine Tour wahrscheinlich auch öde und pflegte so eine extrem coole Verweigerungshaltung. Heute kletterte ich brav auf jeden Turm, besichtige jedes Museum und lese sogar die Infotafeln auf Waldlehrpfaden.

Wenn ich groß bin will ich auch Spießer werden.





Danach ging es wieder drei Stunden über den Bodden.

Per Definition ist ein Bodden „ein vom offenen Meer durch Landzungen abgetrenntes Küstengewässer an der Ostsee“.

Die Darß-Zingster Boddenkette besteht aus mehreren in west-östlicher Richtung aneinander gereihten Bodden, die durch die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst von der offenen Ostsee getrennt werden. Die Wasserfläche ist 197 km<sup>2</sup> groß, die durchschnittliche Wassertiefe beträgt nur etwa 2 Meter.

Im Bodden wird Fischfang mit Reusen betrieben. Dazu werden Netze so aufgestellt, dass die Fische in eine Fangvorrichtung geleitet werden und dann einfach abgesammelt werden können. Allerdings sind nicht nur die Fischer so clever. Auch Kormorane haben die Snackbar entdeckt. Sie setzen sich auf die netze und picken sich die gefangenen Fische aus der Reuse. Da jeder Kormoran am Tag 500 g Fisch frisst, kommen da 1,5 Tonnen Fisch täglich zusammen. Kein Wunder, dass Fischer und Kormorane kein besonders freund-





schaftliches Verhältnis pflegen. Zum Glück stehen die Vögel unter Naturschutz.

Auf der Rückfahrt erlebte ich auch die bizarrste Ansage eines Kapitäns meines Lebens:

„Liebe Passagiere, auf der in Fahrtrichtung linken Seite kommt uns ein schwimmendes Wildschwein entgegen.“

Das Schiff ist fast gekentert, als alle an Bord an die Reling rannten um die schwimmende Sau zu sehen. Tapferes Tier. Quer durch den Bodden zu schwimmen, ist schon eine stramme Leistung.

Noch eine Kleinigkeit am Rande: Die Bekleidung der Urlauber in dieser gegend, war schon ein bisschen skurril. Man kam sich vor, als hätte man Pauschalurlaub im Jack-Wolfskin-Katalog gebucht. Jeder trug Outdoorklamotten aus der aktuellen Kollektion und in praktisch jedem Ort gab es einen Laden dieser Kette. Das nennt man erfolgreiches Marketing



## **Impressum & Kleingedrucktes**

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß  
§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:  
Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert  
Borsdorffstraße 14  
64289 Darmstadt  
sb@steffenbuchert.de  
Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website [www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

[www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und Willis  
Besserwisser-News sind ein Service von  
**steffenbuchert.design**

## **GA!\***

\*Besuchen Sie Willis Blog.  
Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

[www.besserwisserseite.de/blog](http://www.besserwisserseite.de/blog)

